

Fraktionsvorsitzende

Christa Keimerl

Siedlungstraße 34

85221 Dachau

☎: 08131/52231 📠: 08131/52232

Mobil: 0160 96909752

E-Mail: christakeimerl@web.de

Stadträtin Anke Drexler

Karlmax-Küppers-Weg 27

85221 Dachau

☎: 08131/5053081

Mobil: 0178 / 5053081

E-Mail: A.Drexler@worms-partner.de

An die Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2-6
85221 Dachau

Dachau, 08.04.2019

Sportangebote für Kinder und Jugendliche gesund gestalten: Kunstrasenplätze prüfen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hartmann,

die SPD Fraktion stellt folgende Anfrage:

- welche Granulate werden bisher auf den Kunstrasenflächen der Dachauer Vereine verwendet, welche weiteren sind geplant?
- Welche alternativen Füllmittel sind möglich?
- Welche gesundheitlichen Risiken tragen die Nutzer und Nutzerinnen beim jeweiligen Material?
- Wie wird der Kunstrasen sachgerecht entsorgt und wer trägt die Kosten?
- Welche Folgen sind durch den Eintrag von Mikroplastik in Umwelt und Abwasser zu erwarten und wie können negative Folgen abgewendet werden?

Begründung:

Kunstrasenplätze sind beliebte Sportflächen für den Alljahresbetrieb und Außenflächen. Aktuelle Berichte weisen jedoch erneut auf gesundheitliche Risiken hin, wenn das verwendete Granulat ein sogenanntes SBR-Granulat ist und polyzyklischen Kohlenwasserstoff enthält.

Der Kunstrasen besteht aus Polyethylen-Grashalmen oder vergleichbarem Material sowie einem Füllstoff (Refill). Dieses Material besteht bei einigen Herstellern aus recycelten Altreifen. Der Abrieb gefährdet die Benutzerinnen und Benutzer, die Höhe der Belastung wird unterschiedlich diskutiert (<https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/chem/themen-a-z/factsheet-kunstrasen.pdf.download.pdf/Mai-2017-Faktenblatt-Kunstrasen.pdf>).

Entscheidend ist offenbar die Qualität des Füllmaterials (in <https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/Wissenschaftler-schlagen-Alarm-Verursacht-Kunstrasen-Krebs-id39445832.html>), es liegen Grenzwerte des DFB vor.

Verschiedene Kommunen sind bereits auf andere Füllgranulate ausgewichen. Das österreichische Bundesland Tirol verzichtet bereits komplett auf die Füllung mit Gummigranulat bzw. fördert diese Befüllung nur noch nachrangig, um der offenen Frage von Gesundheits- und Umweltbelastung Rechnung zu tragen (<https://www.unsertirol24.com/2019/03/26/platter-hoehste-umweltstandards-auch-auf-tirols-sportplaetzen/>).

Ein weiterer Aspekt ist neu im Fokus: Durch Regen wird Mikroplastik gelöst (hierzu bereits der Deutschlandfunk 2017, https://www.deutschlandfunk.de/fussballplaetze-krebsgefahr-im-kunstrasen.890.de.html?dram:article_id=375460). Fest steht: Nach einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (kurz UMSICHT oder Fraunhofer Umsicht) sind Kunstrasen sehr stark für den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt verantwortlich (auf Platz Drei nach Reifenabrieb (1031 g/Kopf/Jahr) und Transport- & Produktionsverlusten (450 g/Kopf/Jahr), [vgl.https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/publikationen/2018/kunststoffe-id-umwelt-konsortialstudie-mikroplastik.pdf](https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/publikationen/2018/kunststoffe-id-umwelt-konsortialstudie-mikroplastik.pdf)).

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Christa Keimerl".

Christa Keimerl

A handwritten signature in black ink that reads "Anke Drexler".

Anke Drexler